

Schottische Impressionen.....

Obzwar diese unsere Reise in den Norden eine Jagdfahrt auf Hirsche werden sollte, so wurde es letztendlich - viel Schnee gabs und dank der Streikwelle wenig Benzin - eine "sight seeing Tour", mit - wie es sich halt geziemt - besonderem Augenmerk auf die Avifauna.

Daraus folgerte mehr als einmal, daß wir vor lauter Kopfverrennen auf "mitteleuropäisch", d.h. rechts fahren, und größeren Unheil nur um Haaresbreite entgingen....

Wenn schon ganz Holland voller Graugänse war, so kamen in Schottland noch Saatgänse dazu. Immerzu und überall konnte man den schwadronierenden Keilformationen begegnen; öfters, wenn sie hoch im Blau, oder besser, im schnee verhangenen Grau zogen, wurden wir durch ihren Ruf aufmerksam gemacht, der so trefflich in dieses großräumige Land paßt. Auch ästen Hundertschaften davon auf den verschneiten Viehweiden.

Unsere erste größere Wanderung brachte uns um den Loch Affric, der dem berühmten Loch Ness benachbart ist. Das Wetter wechselt sprunghaft. Eben zerrissen heftige Windböen das Schneegestöber und es bietet sich ein Ausblick nicht nur auf drei Dutzend Hirsche, an den verwoorten, mit knorrigen Kiefern sporendisch bestockten Hängen, sondern unter uns in einer sauberen Bucht gründeln - mir nichts, dir nichts - drei Singeschwanpaare, die heiligen Vögel Kareliens.

Weiter draußen schaukeln Zwergsäger, dann und wann abtauchend, auf dem Wasser. Moor-schneehühner, ein vortrefflicher Whisky ist nach ihnen benannt, schnarren, und werfen sich aus purer Lust - so will es scheinen - schwirrend in die Luft. Weshalb ihnen die Natur ein Winterkleid - siehe

Alpenschneehuhn, das hier auch mit obigem vergesellschaftet vorkommt - versagte? Da, plötzlich klingelte ein Paar Eisenten auf uns zu und vorbei

Als wir anderntags Richtung Westküste fahren - im Loch Ness waren jetzt massenhaft Reiherenten - schauten wir bei Freund Ronnie vorbei. Ronnie ist einer der beiden Präparatoren, die es heute in Schottland gibt. Sogleich schleppte er uns in die Heide: Wir müßten "seine" Birkhahnen sehen. Und in der Tat, im Erlen- und Birkenholz der Bachgräben, wo sich auch die Wildkatze fährte, saßen sie: Hier mehr als zwanzig, dort elf oder zwölf, da sieben, weitere sieben, hier und da eine Henne darunter.

Am anderen Morgen - wir schrieben den 4. Jänner - hatten wir sie im hellen Sonnenschein in der Vollbalz vor. Neune allein auf einem zimmergroßen Schneefeld. Und darüber zog fuchtelnden Fluges die Alpenkrähe.

Singschwäne waren dann auch weiter im Hochland, aber die Szenerie vom Loch Affric war es nimmer---

Seen gibt es in Schottland grad genug und fast auf allen war was los: Schellenten allgegenwärtig, Berg- und Tafelenten häufig, öfters der Große und Mittlere Säger.

Jetzt an der Küste ist die Krähscharbe in größeren Verbänden da, einzelne Kormorane halten sich etwas abseits. Im Fischernest treibt sich ein Austernfischer herum, stochert in einem der winzigen Vorgärten. Heringsmöwen "stehen" im steifen Westwind über den Dächern, und direkt in der Fahrrinne, die jetzt ein Kutter hereintuckert, liegen ein halbes Hundert Eiderenten. Weiter draußen, an einer aufsteilenden Klippe sitzen noch weitere, und Stockenten dazu. Eine einzelne kampf-läufergroße Limicole hockt anbei, ich vermag sie nicht zu bestimmen.

Wir verbrachten noch etliche Tage in den Bergen. Alle naselang sah man herumzigeunernde Schneefinken; in tieferen Lagen herrschte neben der Wacholder- die Rotdrossel vor. Und just am letzten lauen Abend flötete eine Amsel.---

(Emil Großgasteiger)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [22_1979](#)

Autor(en)/Author(s): Großgasteiger Emil

Artikel/Article: [Schottische Impressionen 5](#)